

Transkription der Bürgeranfrage

Ratssitzung vom 19. Februar 2013

Frage von Herrn Kwasnik:

„Im Dezember 2012 beantwortete die Bundesregierung eine kleine Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, den Rest schenke ich mir, dass wurde schon gesagt. In dieser Tabelle werden lediglich Im- und Exporte aus der EU aufgeführt. Die Informationen dieser Liste und weitere frei im Netz verfügbare Informationen machen es äußerst wahrscheinlich, dass es sich bei diesen Transporten um Verbringungen von stark strahlendem Molybdän-99 aus dem Reaktor SAFARI-1 aus Südafrika in Pelindaba, handelt (mit hoher Wahrscheinlichkeit über NTP Radioisotopes SOC).

In der Antwort auf die Kleine Anfrage werden lediglich Im- und Exporte ins Nicht-EU-Ausland aufgeführt. Es ist aber davon auszugehen, dass sich eine Firma bei wichtigen Materialien nie ausschließlich auf einen einzigen Lieferanten verlässt. Daher erscheinen weitere innereuropäische Lieferungen möglich. Zudem tritt neben GE Healthcare/Buchler auch EZN als Lieferant von Molybdän-99 auf. Von Molybdän-99 kann, als starkem Gammastrahler, der zudem eine harte und damit durchdringungsfähige Gammastrahlung aussendet, bei Freisetzung ein hohes Gefährdungspotenzial ausgehen, zumal aus den Angaben auf einem Prospekt des Herstellers davon ausgegangen werden kann, dass das Mo-99 in flüssiger und damit leicht verbreitbarer Form angeliefert wird. Vor diesem Hintergrund frage ich:

In welchem Umfang wurde und wird bei den Thuner Betrieben, Molybdän-99 angeliefert und welche Maßnahmen wurden gegen einen Missbrauch durch Diebstahl oder gewaltsame Entwendung bei Transport und/oder Lagerung sowie gegen Freisetzung durch Unfall oder Unachtsamkeit getroffen? Ich bitte um Angaben als Anzahl der Lieferungen pro Jahr zumindest für die Jahre 2010, 2011 und 2012 und als Summe der Aktivitäten der Lieferungen der einzelnen Kalenderjahre 2010-12 sowie zur Abschätzung der in Thune zu einem Zeitpunkt maximal vorhandenen Aktivität aus Mo-99 der Aktivität der größten Einzellieferung bzw. Summe

der Aktivitäten von Lieferungen innerhalb von drei aufeinander folgenden Kalendertagen in den Jahren 2010-12. Aufgrund der kurzen Halbwertszeit vom Mo-99 bitte alle Angaben als Aktivitäten zum Zeitpunkt der Ankunft der Lieferung(en) in Thune unter Angabe der Ankunftsdaten und getrennt nach Betrieben. Falls und soweit diese Werte nicht berichtet werden können, bitte entsprechende, möglichst aussagekräftige Werte, z.B. die 6-Tages-Aktivitäten der Lieferungen, durchschnittliche Mo-99-Aktivität einer Lieferung und Anzahl der Lieferungen (nicht, die auf das Jahr bezogene durchschnittliche Aktivität).“

Antwort von Baudezernent Leuer:

„Sehr geehrter Herr Kwasnik, ich bedauere, dass wir uns auch bei der Beantwortung dieser Fragen in der Tat etwas wiederholen: Für die strahlenschutzrechtlichen Genehmigungen sowie für die strahlenschutzrechtliche Überwachung der betreffenden Betriebe ist ausschließlich das staatliche Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig zuständig. Diese Aufgabe umfasst auch den Schutz der Bevölkerung wie der dortigen Arbeitnehmer. Da die Stadt Braunschweig nicht zuständig ist, liegen diese angefragten Informationen nicht vor. Sie sagten ja selbst, dass Sie vermuten, dass es Molybdän-99 ist. Ich kann das hier nicht bestätigen. Wir haben diese Informationen einfach nicht. Das tut mir leid.“

Zusatzfrage Herr Kwasnik:

„Ja, wie Sie schon sagten, Sie haben darüber keine Informationen. Gut. Es ist kein Geheimnis, dass sowohl GE Healthcare als auch Buchler als auch Eckert&Ziegler Molybdän-99/Technetium-99m-Generatoren herstellen. Das zeigen deren Webseiten. Es ist auch kein Geheimnis, dass man zu diesen Zwecken Molybdän-99 benötigt. Eine simple Internetrecherche ergibt, dass weltweit nur 5 Reaktoren diesen Ausgangsstoff in wirtschaftlich relevanten Mengen herstellen. Einer davon ist in Südafrika. Die zuvor genannte Auflistung weist regen Verkehr zwischen Thune und Südafrika auf. Die Aussagen lassen sich problemlos belegen. Das Arzneimittel, das jetzt von GE Healthcare geliefert wird bzw. der Generator nennt sich Drytec (Hersteller GE Healthcare / Buchler in 38110 Braunschweig. Inhaltsstoffe pro Generator: Natrium (99Molybdat mit 2,5 – 100 Giga Becquerel Strahlung). Jetzt meine Frage: Sind die möglichen Folgen einer unerlaubten Freisetzung der maximal zu einem Zeitpunkt zu erwartenden Menge Molybdän-99 durch Unfall oder insbesondere Vorsatz in den Katastrophenschutzplänen ausreichend berücksichtigt und beherrschbar und falls ja, wie?“

Antwort Erster Stadtrat Lehmann:

„Also ich muss bei einer konkreten Antwort auf diese Frage in der Tat passen, weil ich habe natürlich nicht im Kopf, was im Einzelnen jetzt in diesen Plänen natürlich ... aber das müsste in der Tat nachträglich noch mal recherchiert werden. Also ob da einzelne Stoffe jetzt noch aufgeführt sind, und ob das nach Ihrer Ansicht da nun ausreichend ist, weil Sie ja nun nach ausreichend fragen, das ist immer eine Frage des Standpunkts, und von daher muss man das nochmal nachrecherchieren, kann man aber heute hier so nicht beantworten.“